

## Neue Texte für alte Lieder

Pastor Ulrich Tietze hat tröstliche Passionslieder geschrieben

Alte Passionslieder können Schuldgefühle auslösen, findet Ulrich Tietze aus Hildesheim. Deshalb hat er neue Strophen geschrieben.

VON JOACHIM GÖRES

Hildesheim. Der Mensch ist schuld am Kreuzestod von Jesus – diese Botschaft steht im Mittelpunkt vieler Passionslieder. Ulrich Tietze, viele Jahre evangelischer Pastor im Raum Hannover und heute in Hildesheim im Ruhestand, fällt es schon lange schwer, solche Lieder zu singen. Das hat damit zu tun, dass die Kirche nach seiner Erfahrung vielen Menschen Schuldgefühle vermittelt.

„Die alten Passionslieder können solche Gedanken sehr schnell verstärken. Auch deshalb möchte ich neue schreiben, wie sie etwa in dieser Sammlung vorliegen“, schreibt Tietze im Vorwort seines Liederheftes „Den Stein hat Gott entfernt. Neue Passions- und Osterlieder sowie Gedichte, Erzählungen, Betrachtungen“. Es enthält 68 Lieder und Texte, die alle von Tietze stammen. Dabei hat er Melodien von bekannten Kirchenliedern wie „Nun danket alle Gott“ oder „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ benutzt.

In den Texten widmet sich Tietze oft der Gewalt, die Menschen auf aller Welt erfahren. An ihr Schicksal zum Beispiel in Militärdiktaturen in Südamerika will er erinnern, doch auch die alltägliche Gewalt und Verzweiflung hat er im Blick. „Gott, warum hast du mich verlassen?/hört man noch heute Menschen schreien./wenn ihre Hoffnungen verblassen/und manches Lebenshaus stürzt ein./Gott kann dir aus den Händen schlagen./was du von ihm empfangen hast./Und Glaube führt an manchen Tagen/in tiefen Zweifel ohne



Foto: Joachim Göres

Ulrich Tietze sagt, Kirchenlieder sollen Trost spenden, nicht Schuldgefühle erzeugen.

Rast“, heißt es etwa in der dritten Strophe von „Gott, warum hast du uns verlassen?“.

### „Das ist ja ein schöner Text“, hört er oft

Tietze lehnt es ab, die Passionsgeschichte, wie sie in den Evangelien erzählt wird, wörtlich zu nehmen. Er richtet seinen Fokus eher auf das Wirken von Jesus, denn darin sieht er eine Einladung zum Glauben. „Und wenn ich Menschen ein schlechtes Gewissen mache, ist das nicht einladend“, sagt er. Vielmehr möchte er Hoffnung und Mut verbreiten. „Das ist ja ein schöner

Text“, hört er nach Gottesdiensten häufiger von älteren Menschen, die auf die neuen Zeilen zu den traditionellen Melodien positiv reagieren.

Tietze hat mehr als 350 Lieder geschrieben und in mehreren Hefen veröffentlicht. Viele davon haben die Wüste zum Thema. „Ich bin seit über 20 Jahren ein leidenschaftlicher Wüstenwanderer. Wenn man mit Beduinen zum Beispiel in der Sinai-Wüste unterwegs ist, ist man auf sich zurückgeworfen, das ist gut für die Selbstreflexion“, sagt der 69-Jährige. Er nennt sich selbst „Anfänger im Glauben“, der durch die Begegnung mit anderen Menschen immer noch dazulernt.

Am 13. März wird er sein Lieder-

buch in der Pfarrkonferenz der Braunschweiger Landeskirche in Seesen vorstellen. Mit Spannung blickt er auch auf die Planungen für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. „Auf Beerdigungen oder als Gefängnispfarrer habe ich immer wieder erlebt, dass Menschen unsere heutigen Lieder nicht verstehen“, sagt Tietze und hofft auf Veränderungen im Gesangbuch. „Sonst stehen wir als Kirche für das Gestern und nicht für das Heute.“

● Das Liederheft gibt es für 9 Euro plus Versand bei [info@strube.de](mailto:info@strube.de). Tietze kommt gern zu Lesungen und zum Singen in Kirchengemeinden, Kontakt über [ulrich-tietze@gmx.de](mailto:ulrich-tietze@gmx.de).